

BENC

BENCOVICH (BENKOVIC) Federico, genannt il Ferigheto dalmatino
* um 1677 in Dalmatien
† 8. 7. 1753 in Görz

Federico Bencovich ist in der italienischen Malerei ein Vertreter jener Übergangszeit, die von Correggio, CRESPI und MAGNASCO zu Piazzetta und Tiepolo führte. Er wuchs auf in der Tradition der venezianischen und der Bologneser Malerei, konnte aber ihren Einflüssen widerstehen und einen durchaus eigenständigen Malstil entwickeln, der ihn als eine sehr starke, wenn auch unruhige Künstlerpersönlichkeit auswies. In der religiösen Inbrunst und im von Leidenschaft erfüllten Pathos seiner Bilder offenbarte sich eine erste, innerlich stark beteiligte Schöpfernatur, deren Schaffen im

Gegensatz stand zu der – wie Valsecchi sagte – »arkadischen, eleganten und schweifenden Malerei seiner Zeitgenossen Ricci, Amigoni und Pellegrini«.

Aus dem Leben des Meisters weiß man nur wenig. Sein genaues Geburtsdatum ist unbekannt, auch über seinen Geburtsort sind die Angaben uneinheitlich. Sicher ist, daß er aus Dalmatien stammte oder wenigstens dalmatinischer Herkunft war. In der Geschichte der italienischen Malerei war er der »letzte Schiavone«, dessen Schaffen auch die österreichische Kunst beeinflusste. Bencovich studierte zunächst in Venedig, später bei Carlo Cignani in Bologna, wo CRESPI sein großes Vorbild wurde. Er begeisterte sich auch für die Werke Correggios. Um 1710 war er wieder in Venedig tätig und begegnete dort Rosalba Carriera, der er als Freund, Lehr-

FEDERICO BENCOVICH »OPFERUNG IPHIGENIENS« (AUSSCHNITT), VOR 1730. POMMERSFELDEN, SCHLOSS WEISSENSTEIN



FEDERICO BENCOVICH »OPFERUNG ISAAKS«, VOR 1730; LEINWAND,
221 x 165 cm. ZAGREB, STARA GALERIJA JUGOSLAVENSKE AKADEMIJE

rer und Mitarbeiter verbunden blieb. Damals arbeitete er für den Kurfürsten Lotar Franz von Schönborn; in diese Zeit fiel auch seine Begegnung mit Piazzetta. 1716 kam Bencovich nach Wien und stand dort im Dienst des kaiserlichen Vizekanzlers Friedrich K. Schönborn, der ihn dann 1733 als Hofmaler nach Würzburg berief. Seine letzten Lebensjahre verbrachte Bencovich im Dienst der Familie Attems.

Unter Bencovichs gesicherten Werken ist das Altarbild der Kirche S. Sebastiano in Venedig für seine Malweise besonders charakteristisch. Es zeigt eine diagonal erfaßte Darstellung des Hl. Petrus von Pisa in Verzückung vor dunklem Hintergrund mit mystischem Licht, in dem sich bereits die Kunst Piazzettas ankündigte. Starke Farb- und Lichteffekte in Verbindung mit kräftigem Helldunkel und nuancierten Schattenreflexen wurden auch die Merkmale anderer Bilder, wie *Opferung Isaaks* (Abb.) und der als Sopraporte entstandenen *Opferung Iphigeniens* (Abb.), in denen der Meister venezianische und Bologneser Elemente in seinem eigenwilligen Stil miteinander verband. In weiteren Bildern erinnerte Bencovich an Piazzetta, der umgekehrt auch von ihm manches übernahm, oder auch an Magnasco. Bencovichs in Österreich geschaffene Werke standen der österreichischen Barockmalerei von Gran, Troger und Maulpertsch nahe.

Werkauswahl:

BERLIN Staatliche Museen (Ost), Gemäldegalerie »Maria mit Heiligen«, 85 x 51 cm. – Stiftung Staatliche Museen (West), Gemäldegalerie »Büßende hl. Maria Magdalena«, Leinwand, 62 x 45 cm (Katalog »Staatliche Museen Berlin. Verzeichnis der ausgestellten Gemälde des 13. bis 18. Jahrhunderts im Museum Dahlem«, Berlin 1961, S. 65, Nr. 1980 unter G. B. Piazzetta). – BRÜSSEL Musées Royaux des Beaux-Arts »Opferung Polyxenas«, vor 1730; Leinwand, 94 x 128 cm. – GRAZ Slg Attems »Petri Befreiung«, 40er Jahre / »Maria mit Heiligen«, 40er Jahre. – POMMERSFELDEN Schloß »Opferung Iphigeniens«, vor 1730, 120 x 287 cm / »Hagar in der Wüste«, vor 1730. – Venedig S. Maria della Fava »Maria mit den Heiligen Petrus und Paulus«, vor 1730. – S. Sebastiano »Hl. Petrus von Pisa«, zwischen 1725 und 1728. – WÜRZBURG Martin-v.-Wagner-Museum »Opfer Jephtas«, nach 1730 / »Moses und Aaron vor dem Pharao«, nach 1730. – ZAGREB (Agram) Stara Galerija Jugoslavenske Akademije Znanosti i Umjetnosti »Opferung Isaaks«, vor 1730, Leinwand, 221 x 165 cm.

Literaturhinweis:

D. KEČKEMET, L. BOCARIĆ »Benković, Federiko« in »Enciklopedija likovnih umjetnosti« I, Zagreb 1959, S. 328 ff. – K. PRIJATELJ »Federico Benković«, Zagreb 1952. – R. PALLUCCHINI »Pittura veneziana del Settecento in Dalmazia« in »Le Tre Venezie«, Venedig 1947 / »Profilo di Federico Bencovich« in »La Critica d'Arte« I, 1935–36, S. 205 ff. / »Federico Bencovich« in »Rivista d'Arte« XIV, 1932, S. 301 ff. – L. DONATI »Federico Benkovich detto Ferigheto Dalmatino« in »Archivio Storico per la Dalmazia«, Rom 1927, S. 9 f. – J. KUKULJEVIĆ SAKCINSKI »Slovník umjetnikah jugoslavenskih«, Zagreb 1858. – P. J. MARIETTE »Abécédario«, Paris 1851–57. – A. M. ZANETTI »Della pittura Veneziana e delle opere pubbl. dei veneziani maestri«, Venedig 1771. – W. Molè

